

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Die Epistel an die Ebräer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

1. Nachdem vorzeiten Gott mannigmal und mannigleyer weise geredet hat zu den Vätern durch die propheten, 2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, und durch welchen er auch die Welt gemacht hat. * Ps. 2/8. Matth. 21/38. Joh. 1/10. 1c.

3. Welcher, insonderheit ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und trägt alle dinge mit seinem kräftigen worte, und hat gemacht die reinigung unserer sünde durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe, * Weish. 7/26. Hebr. 1/15. 2 Cor. 4/4. * Ebr. 9/14. 26.

4. So viel besser worden denn die engel, so gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt? Und abermal: Ich werde dein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn. * Ps. 2/7. 1c. 12 Sam. 7/14.

6. Und abermal, da er einführet den erstgebornen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle engel Gottes anbeten. * Rom. 8/29. 1 Ps. 97/7.

7. Von den engeln spricht er zwar: Er machet seine engel Geister, und seine diener Feuerflammen. * Ps. 104/4.

8. Aber von dem Sohn: Gott, dem stuhl wahrer von ewigkeit zu ewigkeit, das kaiser deines reichs ist ein wichtiges kaiser. * Ps. 45/7.

9. Du hast geteilet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: darum hat dich, o Gott, gefaltet dein Gott, mit dem alle der freuden, aber deine genossen. * Ps. 45/8. 1 Gsch. 10/38.

10. Und Du, Herr, hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hand wercke. * Ps. 102/26.

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle vergelten wie ein fleisch;

12. Und wie ein gewand wirst du verwandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören. * Es. 34/4. c. 51/6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? * Matth. 22/44. 1c.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt zum dienst, um derer willen, die ererben solle die seligkeit? * Ps. 34/8. Ps. 91/11.

Das 2. Capitel.

Die lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. Warum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Ebr. 3/21.

2. Denn so das wort best worden ist, das durch die engel geredet ist, und eine iegliche übererung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: * Gsch. 7/53. Gal. 3/19.

3. Wie wollen wir entziehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist durch den Herrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehört haben. * c. 10/29. 1c. 12/55.

4. Und Gottes hat ihr zeugnis gegeben mit zeichen, wundern und mannigleyer kräften, und mit theilung des heiligen Geistes, nach seinem willen. * Marc. 16/20. 1 Gsch. 2/4. * 1 Cor. 12/11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan die zukünftige welt, davon wir reden. * 2 Pet. 3/13.

6. Es bezeuget aber einer an einem ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenkst, und des menschen Sohn, daß du ihn heim suchest? * Ps. 8/5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen: mit preis und ehren hast du ihn gekrönt, und hast ihn gesetzt über die wercke deiner hand. * Mat. 28/18. Eph. 1/22.

8. Alles hast du unterthan zu seinen füßen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey: jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. * Mat. 11/27.

9. Ein

kommt, den grüsse 3/6. 1c. der man bösen

Schreib- brieften zu euch mit euch de voll- der de- ähsten.

Schrie- unter nimmt

ne, wil fe, die bösen ist ihm selbst, und wollen, ne.

gt nach guten. Gott, Gott 3/6. 9.

is von ihr, und wahr 21/24. eiden, und

zu se- der ein- triffen reunde 5/14.

Die

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, das es Christus ist, durchs leiden des todes gekrönet mit preis und ehren, auf das er von Gottes gnaden für alle den tod schmecke.

* Phil. 2, 8. 9. † 1 Joh. 2/2.

10. Denn es ziemet dem, um des willen alle dinge sind, und durch den alle dinge sind, der da viel liden hat zur herlichkeit geführt, das er den herhogen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen mache.

11. Einemal sie alle von Einem kommen, herde der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heißen.

12. Und spricht: Ich wil verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobfingen. * Pl. 22/23. Joh. 20/17.

13. Und abermal: * Ich wil mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir Gott gegeben hat.

* Ps. 18/5. † Ps. 8/18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Ers gleicher maassen theilhaftig worden, auf das er durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel; * 2 Tim. 1, 10. 16.

15. Und * erlebete die, so durch furcht des todes im ganzen leben knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmet nirgend die engel an sich, sondern den saamen Abrahā nimmet er an sich.

17. Daher mußte er aller dinge seinen brüdern gleich werden, auf das er barmherzig würde, und ein treuer hoherpriester vor Gott, zu verzeihen die sünde des volkes.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum, den vorerflichen lehrer des neuen testaments, soll man hören.

1. Erhalten, Ihr heiligen brüder, die ihr mit bezairen seyd durch den himmlischen beruf, nehmet wahr * des apostels und hochpriesters, den wir bekennen, Christi Jesus: * c. 4/14. 16.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses in seinem ganzen hause. * 4 Mos. 12/7.

3. Dieser aber ist grosserer ehren werth, denn Moses, nachdem der eine grossere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein ieglich haus wird von iemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5/5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen hause, als ein knecht, zum zeugnis des, das gesagt sollte werden;

6. Christus aber, als ein sohn in der sein haus: Welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende best behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: Heute, so ihr hören werdet seine stimme, * c. 4/7. 12.

8. So verstocket eure hergen nicht, als geschach in der veritterung, am tage der verpachung in der wüsten.

9. Da * mich eure väter verpachten, sie kräferen mich, und sahen meine wercke vierzig jahr lang.

* 2 Mos. 17/7.

10. Derum ich entrühet ward in herdisch geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hergen; aber sie wußten meine wege nicht.

11. Das * ich auch schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14/23. 28. 35.

12. Gehet zu, lieben brüder, das nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das abtrete von dem lebendigen Gott.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, das nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde. * Matth. 18/15. 1 Theß. 5/11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene weßen bis ans ende * beste behalten. * c. 6. 11.

15. So lange gesagt wird, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hergen nicht, wie in der veritterung geschach. * c. 4/7. Ps. 95/7. 8. 9.

16. Denn etliche, da sie hören, richten eine veritterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

17. Aber welche ober ward er entrühet vierzig jahr lang? Jenes nicht alle, das über die, so da sundigten, * dener leide in der wüsten verfallen? * 4 Mos. 14/36. 37.

18. Wie

Ruhe des

18. Wie sie nicht

19. Und haben kon

des un

Wie man

1. So

zukommen

saumen, u

steibe.

2. Denn

der predig

nicht alld

5. Denn

ken in die

Das ich se

selten zu m

Und zwar

sin der wöl

c. 3/1

4. So

dem steben

ruhe am

seinen wer

5. Und hi

Sie sollen

ner ruhe.

6. Nachd

den ist, das

gen komme

erst verkin

kommen, un

7. Bestin

tag nach so

sage durch

sagt ist, heu

ren werden

hen nicht.

8. Denn

ruhe bracht

von einem

ben.

9. Darum

handen dem

10. Denn

kommen ist

nen wercken

seinen.

11. So la

ezukomme

das nicht el

skempel des

12. Denn

lebendig un

den sein

Ruhe des vollen Gutes. (E. 3. 4. 5.) an die Ebräer. Christus ein hoherpr. 275

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten, denn den ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des ungläubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Christi komme.

1. **G**ott laßet uns nun fürchten, daß wir die verheißung einzukommen zu seiner ruhe, nicht verfaumen, und unser feiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündigt, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jenen nichts, da nicht gläubeten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die werke von andern der welt waren gemacht,

* c. 3. 11. W. 95. 11.

4. Er sprach er an einem orte von dem siebenten tage also: Und Gott ruhet am siebenten tage von allen seinen werken. * 1 Mos. 2. 2. 2c.

5. Und sie an diesem orte abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen, und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu kommen, um des ungläubens willen;

7. Bestimmte er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herten nicht. * c. 3. 7. W. 95. 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hatte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.

* 5 Mos. 31. 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem vollen Gutes.

10. Denn * wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen werken, gleich wie Gott von seinen. * Offenb. 14. 13.

11. So laßet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des ungläubens.

12. Denn das wort * Gutes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn sein zweyschneidig schwert,

und durchdringer, bis daß es scheidet seel und geist, auch macht und bein, und ist ein richter der gedanken und sinnen des hertzens.

* Jer. 23. 29. Pred. 12. 11.

13. Und ist * keine creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen augen, von dem reden wir. * Sir. 15. 19. c. 23. 29.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. **Z**weifel wir denn * einen großen hohenpriester haben, Jesum, den sohn Gottes, der gen himmel gefahren ist, so laßet uns halten an dem bekänntis.

* c. 3. 1. c. 6. 20. c. 7. 27. c. 8. 1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der * nicht könnte mit leiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist alenthalben gleich wie wir, doch ohne sünde.

* c. 2. 17.

16. Darum laßet uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl, auf daß wir dornberdigkeit empfangen, und zu gedulden, auf die zeit, wenn uns hulffe noch seyn wird. * 1 Joh. 3. 21. 2c.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesegnet für die menschen gegen Gott, auf daß er opfere gaben und opfer * für die sünde;

* c. 2. 17.

2. Der da könnte * mit leiden über die da unwissend sind, und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit.

* c. 14. 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das volk, also auch für sich selbst opfern für die sünde.

4. Und niemand nimmet ihm selbst die ehre, sondern der auch berufen sey von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gesegnet.

* Ps. 2. 7. Gesch. 13. 35. Ebr. 1. 5.

6. Wie er auch an andern orte spricht: * Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. * c. 6. 20. c. 7. 17. Ps. 110. 4.

7. Und er hat am tage seines sterbes gediet und stehen mit starkem geist und thränen geordnet, zu dem.

(M) 6

dem.

dem, der ihm von dem tode tonte
ausbilden, und ist auch erhebet, dar-
um, daß er Gdt in ehren hatte.

8. Und wieviel er Gdtes sehn
war, hat er doch an dem, das er lie-
te, gehorsam gelernt. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er
worden allen, die ihm gehorsam sind,
eine ursache zur ewigen seligkeit,

10. Genant von Gdt ein hoher-
priester, nach der ordnung Melchi-
sedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu
reden; aber es ist * schwer, weil ihr
so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr soltet längst mei-
ner seyn, bedarft ihr wiederum,
daß man euch die ersten buchstaben
der göttlichen worte lehre, und daß
man euch * milch gebe, und nicht
starcke speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wenn man noch milch
geben muß, der ist unerfahren in
dem worte der gerechtigkeit; denn
* er ist ein junges kind. * Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber ge-
höret starcke speise, die durch ge-
wohnheit haben geubt können, zum
unterschied des guten und des bösen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermah-
nung zur beständigkeit.

1. Warum wollen wir die lehre
vom anfang christliches le-
bens jetzt lassen, und zur vollkom-
menheit fahren, nicht abermal
grund legen von buße der todten
werde, vom glauben an Gdt,

2. Von der taufe, von der lehre, von
hände auflegen, von der todten auf-
erstehung, und vom ewigen gerichte.
3. Und das wollen wir thun, so es
Gdt anders zulasset.

4. Denn * es ist unmöglich, daß
die, so einmal erleuchtet sind, und
geschmecket haben die himmlische
gaben, und theilhaftig worden sind
des heiligen Geistes, * c. 10, 26.

5. Und geschmecket haben das gü-
tige wort Gdtes, und die kräfte
der zukünftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und * wiederum
ihnen selbst den sehn Gdtes creu-
zigen, und für spott halten, daß sie
soltten wiederum erneuert werden
zur buße. * c. 10, 29.

7. Denn die erde, die den regen
trünket, der oft über sie kommt, und
bequem frucht trägt denen, die sie
bauen, empfähet segnen von Gdt.

8. Welche aber * dornen und di-
ckeln trägt, die ist untüchtig, und
dem fluche n. h., welche man zuletzt
verbrennet. * c. 5, 6.

9. Wir verstehen uns aber, ihr
liebsten, bessers zu euch, und daß die
seligkeit näher sey, ob wir wol also
reden.

10. Denn Gdt ist nicht unge-
recht, daß er vergesse eures wercks
und arbeit der liebe, die ihr beweiset
habt an seinem namen, da ihr den
* heiligen dienetet, und noch dienet.

* Ebr. 12, 31. Matth. 10, 42.

11. Wir begreihen aber, daß eurer
iegllicher denselbigen fleiß beweise,
die hoffnung * veste zu halten bis
ans ende; * c. 5, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht zerage werdet,
sondern nachfolger derer, die durch
den glauben und geduld ererben die
verheißung. [1. Grad. wanckel.]

13. Denn als Gdt Abraham
verheißt, da erben seinem grösseren
zu schweren hatte, * schwur er bey
sich selbst, * 1 Mos. 22, 16, 21.

14. Und sprach: Wahrlich, ich wil
dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er geduld, und
erlangte die verheißung.

16. Die menschen schweren wol
* bey einem grösseren, denn sie sind;
und der eid macht ein ende alles
hadders, dabey es veste bleibet un-
ter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gdt, da er wolte denen
erden der verheißung überschredend-
lich beweisen, daß sein rath nicht
wanckte, hat er * einen eid dazu ge-
than: * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stück,
die nicht wancken, (denn es ist * un-
möglich, daß Gdt lüge,) einen
starcken trost haben, die wir zukünft
haben, und halten an der angebot-
nen hoffnung, * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen
sichern und festen ancker unsrer
seelen, der auch hineingehet in das
inwendige des vorhanges.

20. Dahin der vortäuffer für uns
eingegangen, Jesus, ein * hoher-
priester in ewigkeit, nach der ord-
nung Melchisedek. * c. 4, 14. 16.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

1. Desser Melchisedek aber war
ein könig zu Salem, ein prier-
ster Gdtes, des allerhöchsten, der
Abra-

Vergl.
Abra-
der
segnet
2. d.
den s
wird
der ge
auch
ein k
3. d.
geich
der t
ist, a
Gdt
ewig
4. d.
dem a
* den
ten b
5. d.
prier
* ein
cke, d
nehm
auch
hä for
6. d.
gener
nahm
und *
sung
7. d.
chen
dem i
8. d.
die st
bezeu
9. d.
auch
verzel
10. d.
lende
fede
11. d.
durch
gesch
hat da
was
das e
solle
dei, d
Aron
12. d.
veränd
geses
13. d.
ist, d
schlech
alters
14. d.

Abraham entgegen ging, da er von der königlichen Schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14. 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehnten aller guter. Auf's erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit, darnach ist er aber auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens,

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens: Er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, den zehnten giebt von der eroberten Beute. * 1 Mos. 14. 20.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie ein Gebot, den zehnten vom Volke, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewol auch dieselben aus den Leiden Abraham kommen sind. * 5 Mos. 14. 28. 29.

6. Aber der, des Geschlechts nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den zehnten von Abraham, und segnete den, der die Verheißung hatte. * 1 Mos. 14. 19. 20.

7. Nun ist's ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gezeuget wird.

8. Und sie nehmen den zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehnten nimmt, vergehet durch Abraham:

10. Denn er war ja noch in den Leiden des Vaters, da ihm Melchisedek entgegen ging. * 1 Mos. 14. 18.

11. Ist nun die Vollkommenheit durch das Levitische Priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen) was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedek, und nicht nach der Ordnung Aaron? * b. 18. 19. Gal. 2. 21.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches Gesetz ist, der ist aus einem andern Geschlechte, aus welchem nie keiner des Altars geneset hat.

14. Denn es ist ja offibar, daß

* von Juda aufgezogen ist unser Herr, zu welchem Geschlechte Moses nicht gerechnet hat vom Priesterthum. * 1 Mos. 49. 10. Ef. 11. 1.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach der weise Melchisedek ein anderer Priester aufkomme,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget, * Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedek. * c. 5. 6. 12.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen.) Und wird eingeführt eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester worden,

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedek. * Ps. 110. 4.

22. Also gar viel eines * besseren Testaments ausrunder ist Christus worden. * c. 8. 6. c. 12. 24.

23. Und jener sind viel, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibt ewiglich, hat er ein unvergängliches Priesterthum,

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und leben immerdar, * und bittet für sie.

* Joh. 14. 6. 1c. * 1 Joh. 2. 2. 1c.

26. Denn einen solchen hohen Priester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sünden abgepönt, und höher denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noch wäre, wie jenen hohen Priestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde: Denn das hat er * ethan einmal, da er sich selbst opferte. * 3 Mos. 16. 3. 6.

28. Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohnpriestern, die da schwachheit, eendigkeit, Irrthum, aber des Eides, das nach dem * Christus gezeiget ist, setzen den Lohn ewig und vollkommen.

(M) 7 Das

Das 8. Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Reinen.

1. Was ist nun die summa, dabon wir reden: Wir haben einen solchen "hohenpriester, der da sitzt zu der rechten auf dem stuhl der majestät im himmel," c. 4. 14. 2c.

2. Und in ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche Gott ausgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein reglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern geben und speisen. Darum muß auch "dieser etwas haben, das er opfere."

c. 5. 1. Ebr. 5. 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opfern.

5. Welche dienen "dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen gäter. Wie die göttliche antwort zu Moße sprach, da er solte die hütte vollenden: Schau zu, sprach er, daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeigt ist." Col. 2. 17. 2 Mos. 25. 40.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlangt, als der eines "bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheißungen stehet."

c. 7. 22. c. 12. 24. 2 Cor. 3. 6.

7. Denn so jenes, das erste, unsäglich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: "Ehe, es kommen die tage, spricht der HERR, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen wil;"

Jer. 31. 31. sq. Ebr. 10. 16.

9. Nicht nach dem testament, das "ich gemacht habe mit ihren vatern an dem tage, da ich ihre hand ergriß, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie sind nicht geblieben in meinem testament, so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HERR." 2 Mos. 19. 5. sq.

10. Denn das ist das testament, das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der HERR: Ich wil "geben meine gesetze in ihren sin, und in ihr hert wil ich sie schreiben; und wil ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volk seyn."

Jer. 31. 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nachsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HERRN. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinsten an bis zu dem größten.

12. Denn "ich wil gnädig seyn ihrer ungenug, und ihren sünden, und ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenken." Jer. 31. 34.

13. Indem er sagt: Ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das 9. Capitel.

Die Stifshütte und levitische opfer ein vorbild auf Christi hohenpriesterthumliches amt.

1. Es hatte zwar auch das erste seine rechte des gottesdienstes und äußerliche heiligkeit.

2. Denn es war da ausgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen "war der leuchter und der tisch, und die schaubrote, und diese heißet die heilige." 2 Mos. 25. 23. 31.

3. Hinter dem andern verhang aber war die hütte, die da heißet die allerheiligste;

4. Die hatte das goldene räucherfäß, und die lade des testaments, alenthalben mit gold überzogen, in welcher war die goldene gelte, die das himmelbrot hatte, und die ruthe Aarons, die gezeuget hatte, und die tafeln des testaments.

5. Dren "erüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den thron; an dem thron, welchen lege nicht zu sagen in insonderheit." 2 Mos. 25. 18. 2 Mos. 26. 34.

6. Da nun solches also ausgerichtet war, gingen die priester allezeit in die vorderste hütte, und richteten auf den gottesdienst.

7. In die ander aber ging nur "einmal im jahr allein der hoherpriester, nicht ohne blut, das er opferte für sein selbst, und des volkes unwissenheit." 2 Mos. 30. 10. 3 Mos. 16. 2. sq.

8. Damit der heilige Geist deute, das noch nicht offenkundig wäre der weg "zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde," c. 10. 19.

9. Welche mußte zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gesunden und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewissen, dem, der da gottesdienst thut,

10. Als

10. Allein mit speiße und trank, und mannigley laus, und äußerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgelegt.

* 3 Mos. 11. 22. sq. 5 Mos. 14. 3. sq. (Ep. am 5. sonne. in der fasten, iudica.)

11. Christus aber ist kommen, daß er sey ein hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine größere und vollkommene hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist,

* c. 3. 1. c. 4. 14. c. 5. 20.

12. Auch nicht durch der böcke oder fälscher blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erkunden. * Gesch. 20. 28.

13. Denn so der ochsen und der böcke blut, und die asche von der kuh geasprenget, heiliger die unreinen zu der fleischlichen reiniget:

* 3 Mos. 16. 14. 4 Mos. 19. 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird das blut Christi, der sich selbst ohn allen wandel, durch den heiligen Geist, Göttergeopfert hat, unsrer gewissen reinigen, von den todten werden, zu dienen dem lebendigen Gott.

* 1 Pet. 1. 19. 1 Joh. 1. 7. Offenb. 1. 5.

15. Und darum ist er auch ein mittler des neuen testaments, auf das durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den überrettungen, die unter dem ersten testamente waren, die so berufen sind, das ewige erbe empfangen.]

* c. 12. 24. 1 Tim. 2. 5.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen, der das testament machet.

17. Denn ein testament wird best durch den tod, anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. * Gal. 3. 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19. Denn als Moses aufgeredet hatte, von allen gebieten, nach dem gesetz, zu altem volke, nahm er kalber und bockohr, mit wasser, und purpurwolle, und hyssop, und besprengete das buch und alles volk,

* 2 Mos. 12. 22. c. 24. 5. 6.

20. Und sprach: Das ist das blut des testaments, das Gott euch geboten hat.

* 2 Mos. 24. 8.

21. Und die hütte und alles geräthe des gottesdienstes besprenget er heilighen gleichen mit blut.

22. Und wird fast alles mit blut gereinigt nach dem gesetz. Und ohne blut vergossen geschicht keine vergebung. * 3 Mos. 17. 11. 1. Eph. 1. 7.

23. So mußten nun der himmlischen dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtechaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem angeichte Gottes für uns.

* 1 Joh. 2. 2. 1c.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der hoherpriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut.

* 2 Mos. 30. 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen, durch sein eigen opfer die sünde aufzuheben.

* 1 Cor. 10. 11. Gal. 4. 4. 1. Eph. 9. 12. 28.

27. Und wie dem menschen ist geset einmal zu sterben, darnach aber das gericht: * 1 Mos. 3. 19.

28. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler sünde. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen, denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. * 1 Pet. 5. 18. 1c.

Das 10. Capitel.

Vorrechtlicheit des verschnopfers Christi.

1. Denn das gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das weiden der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einzeley opfer, und kan nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Col. 2. 16. 7. 1. Eph. 1. 19.

2. Sonst hätte das opfern eingehebet, wo die, so am gottesdienste sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein gedächtnis der sünden alle jahr. * 3 Mos. 16. 21.

4. Denn es ist unmöglich durch ochsen und bockohr sünde wegzunehmen. * 3 Mos. 16. 14. 18. Ps. 50. 13.

5. Darum, da er in die welt kam, hat er: Priester und gaben hat nicht gewelt, den leid aber hat du mir zubezogen. * Ps. 40. 7. sq. 1c.

6. Brand-

6. Brandopfer und Sündopfer gesellen dir nicht.

7. Da sprach ich: Eihe, ich komme, im Buch steht vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gdtt, deinen Willen.

8. Droben als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem Gesetz geopfert werden.)

9. Da sprach er: Eihe, ich komme, Gdtt, deinen Willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsehe.

10. In welchem Willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingerichtet, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünde abnehmen. v. 1.

12. Dieser aber, da er hat Einopfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, "liefert er nun zur rechten Gdtt, Ps. 110, 1.

13. Und "wartet hinfort, bis daß seine Feinde zum Schmel seiner Füße gelegt werden. * c. 2, 8. r Ps. 110, 1.

14. Denn mit "Einem Opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. * c. 9, 12, 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist: Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der HERR: "Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, * c. 8, 8. seq. Jer. 31, 33.

17. "Und ihrer Sünden, und ihrer Ungerechtigkeiten will ich nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das heilige durch das Blut Jesu, Joh. 14, 6. re.

20. Welchen er uns "zu einer Leiter hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch; * c. 9, 8.

21. Und haben einen hohenpriester über das Haus Gottes;

22. So "läßt uns hinein gehen mit Wahhaftigkeit, im vollen Glauben, bedröngt in unsern

Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; * c. 4, 16.

23. Und laßt uns "halten an der Bekanntheit der Hoffnung, und nicht wanken, (denn er ist treu, der sie Verheissen hat) * c. 4, 14.

24. Und laßt uns untereinander unserer selbst wahrnehmen, mit Reigen zur Liebe und guten Werken; * Joh. 13, 34. Mar. 12, 31. re.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das "so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht. * 1 Cor. 10, 11.

26. Denn "so wir unwillkürlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünde; * c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts, und des Feuerstrahls, der die widerwärtigen "verzehren wird. * Hebr. 1, 18.

28. Wenn jemand das Gesetz Gottes bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch "zween oder dreu Zeugen. Joh. 8, 17.

29. "Wie viel meynet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füssen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähel? * c. 2, 3. c. 12, 15.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: "Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HERR. Und abermal: Der HERR wird sein Volk richten. * Röm. 12, 19. re.

31. Schrecklich ist, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habet einen großen Kampf des Leidens. * Phil. 1, 29, 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Traubal ein Schauspiel worden, zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, den es also geht.

34. Denn ihr habet mit meinen Banden mitgelitten gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als "ie "ihr wißt, daß ihr den euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habet. * Matth. 6, 20.

35. Weret euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. * c. 11, 26.

36. Ver

36.

Das i.

die Ver

37.

weile,

sohl, u

38.

glaub

word,

gefüll

39.

die da

den, s

ben u

v

1. G

hoffe

* das

2.

zeug

3. d

daß d

fertig

auf n

4. i

Gdtt

Gdtt

Gdtt

Gdtt

durch

wol

5. d

wege

sähe

daru

Denn

er ze

gesall

6.

lich

Gdtt

hen,

suchen

7. d

Gdtt

einen

dem d

welch

hat er

durch

* 12

8. d

horfan

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

37. Denn noch über eine kleine weile so wird kommen der da kommen soll, und nicht versichen. * Sagen 2. 7.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine feste kein gefallen haben. * Röm. 1. 17. 10.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die feste ererben.

Daß 11. Capitel.

Vom festigmachenden glauben.

1. **E**s ist aber der glaube eine gewisse überlicht, daß man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht sieht. * 1 Cor. 2. 9.

2. Durch Den haben die alten zeugnis überkommen.

3. Durch den glauben mircken wir, daß die welt * durch Gottes wort fertig ist, daß alles, was man sieht, auß nichts worden ist.

* Joh. 1. 10. 10.

4. Durch den glauben hat * Abel Gott ein größer opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugnis überkommen hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugte von seiner gabe; und durch denselben redet er noch, wieviel er gestorben ist.

* 1 Mos. 4. 4. Matih. 23. 35.

5. Durch den glauben ward Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erkunden, darum, daß ihn Gott wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugnis gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mos. 5. 24.

6. Aber ohne glauben ist unmöglich Gott gefallen: Denn wer zu Gott kommen wil, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde.

7. Durch den glauben hat * Noa Gott gehoret, und die arche zubereitet zum heyl seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sah; durch welchen er verdammt die welt, und hat ererbet * die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt.

* 1 Mos. 6. 8. 14. 19. f. Röm. 4. 20.

* Röm. 3. 22. 24.

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen

ward auszugehen in das land, da er ererben sollte, und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkam.

* 1 Mos. 12. 1. 4. 10.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem verheißenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den mitrden derselben verheißunge. * 1 Mos. 14. 13.

10. Denn er wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer Gott ist.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß sie schwanger ward, und gedar * über die zeit ihres alters: Denn sie achte ihn treu, der es verhasst hatte.

* 1 Mos. 21. 2. 10. f. Luc. 1. 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wieviel erstorbenes leides, viel geboren, wie die * sterne am himmel, und wie der * sand am rinde des meers, der unzählich ist. * Röm. 4. 19.

* 1 Mos. 15. 5. * 1 Mos. 22. 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der verheißung, und wort begnaden lassen, und bekant, daß sie * gütze und fremdlinge auf erden sind. * Hi. 39. 13. 10.

14. Denn die solchen seggen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hätten sie ja seit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3. 6. Matih. 22. 32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebornen, da er schon die verheißung empfangen hatte. * 1 Mos. 22. 1. 19. 10.

18. Von welchem gesagt ward: * In Isaac wird dir dein saame geheißen werden. * Röm. 9. 7. 10.

19. Und dacht: Gott kan auch wol * von den toden erwecken. Daher er auch ihn zum vordrube wieder nahm. * Röm. 4. 17.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau. * 1 Mos. 27. 28.

21. Durch

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, beyde söhne Josephs, und neigete sich gegen seines leibers spizen. * 1 Mos. 48, 15. 16. f. 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben redete Joseph vom auszug der kinder Israhel, da er starb, und that befehl von seinen geheimen. * 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben ward Moses, da er geboren war, drey monden verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und fürchteten sich nicht vor des königes gebot. * 2 Mos. 2, 2. 10. f. Gesch. 5, 20.

24. Durch den glauben wolte Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao, * 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählte viel lieber mit dem volke Gottes ungemach zu leiden, denn die zeitliche erdgang der sünde zu haben. * Hi. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypten: Denn er sahe an die belohnung. * 1 Cor. 10, 35.

27. Durch den glauben versiehet er Egypten, und fürchte nicht des königes erdimm. Denn er hielt sich an den, den er nicht sehe, als sähe er ihn. * Gesch. 7, 20. 10.

28. Durch den glauben hielt er die oftern, und das blutgessen, auf daß, der die erstgeburt würgete, sie nicht trässe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben gingen sie durchs rothe meer, als durch trocknen land; welches die Egypter auch versuchten, und erschoffen. * 2 Mos. 14, 22. 10.

30. Durch den glauben fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, da sie die kundschafter freundlich aufnahm. * Jos. 2, 18. c. 6, 17. 25. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, und Barak, und * Samson, und * Jephthah, und * David, und * Samuel, und den propheten. * Richt. 6, 11. * Richt. 4, 6. * Richt. 15, 20. f. Richt. 1, 6. 9. f. 2 Sam. 2, 4. f. 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewirkt, die verheissung erlangt, der löwen rachen verschloffen. * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausgeschloffen, des schwerts schärfe entrinnen, sind kräftig worden auf der schwachheit, und stark worden im streit, haben der fremden heer darnieder gesetzt. * Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind sich zugesagt, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangten. * 1 Mos. 59, 20.

36. Etliche haben spott und aergernis erlitten, darzu bände und gefängnis; * 1 Mos. 59, 20.

37. Sie sind * gesteinigt, verachtet, zerbrochen, durchs schwert getödtet; sie sind umher gegangen in pelzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach. * 1 Kön. 21, 15. Gesch. 7, 38. 59.

38. (Der die welt nicht werth war) und sind im elend gegangen in der wüste, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

39. Diese alle haben durch den glauben zeugnis überkommen, und nicht empfangen die verheissung.

40. Darum, daß Gottes erbes besser für uns zu theil worden hat, daß sie nicht ohne uns vollendet wurden. * c. 7, 22.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult.

I. Darum auch Wir, dierevil wir solcher haufen zeugen um uns haben, laßt uns ablegen die sünde, so uns immer anklebet, und träge macht, und laßt uns * laufen durch * geduld in dem kampf, der uns befohlen ist. * Röm. 6, 4.

f. 1 Cor. 9, 24. * Ebr. 10, 36. 2. Und aufsehn auf Jesus, den anführer und vollender des glaubens, Welcher, da er wol hätte mögen freude haben, * erduldet er das creuz, und achtete der schande nicht, und ist gefesselt zur rechten auf dem stuhl Gottes. * Ef. 5, 4. 7.

3. Gedancket an den, der ein solches widerprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet und erschlafft. * 4. Denn

zur gedult.

4. 1.

aufs bl.

tämpfer

5. U.

frohes.

hinderen

geringe

und ver

gestroht

6. D.

hat, der

einen i

nimmt.

7. E.

der, so

dorn: k

vater n

8. C.

wrechen

den, so

kinder.

9. A.

liche v

sie ges

biemel

den B

10. 1.

züchtig

dünkel

das wi

11. 2.

da ist,

sonder

darnach

me fr

dadurch

12. 1.

lästige

13.

euren f

chele r

mehr g

14.

iederm

welche

hen.

15. 1.

monde

nicht e

wachse

viel d

werde

16. 1.

rer, so

der um

geburt

17. 2.

da er d

worfer

raum

thranen

4. Denn

4. Denn ihr habet noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde;

5. Und habet bereit vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst: * Hiob 5, 17.

6. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er schlägt aber einen teglichen sohn, den er aufnimmt. * Offenb. 3, 19. 10.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so beweist sich euch Gott als kindern: Denn wo ist ein sohn, den der Vater nicht züchtigt?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr boshaft, und nicht kinder. * Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtern gehabt, und sie geschlugt, sollten wir denn nicht dieselbe unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenig tage, nach ihrem dinken; dieser aber zu nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket uns nicht freude, sondern trübsal zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch gesundt sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen hände und die müden knie,

13. Und thut gewisse tritte mit euren füßen, daß nicht jemand strauchelt wie ein lähmer, sondern viel mehr gesund werde. * Ps. 73, 2.

14. * Saget nach dem friede gegen jederman, und der heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. * Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet drauf, daß nicht jemand Gottes gnade veräume, daß nicht etwa eine bittere wurzel aufwache, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbe verunreinigt werden. * 1 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein hurer, oder ein gottloser, wie Esau, der um einer speise willen seine erstgeburt verkaufte. * 1 Mos. 25, 33. 10.

17. Wißet aber, daß er hernach, da er den ererben wollte, verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur buße, inwiewol er sie mit Thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30. 31.

18. Denn ihr seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konnte, und mit feuer brannte, noch zu dem dunckel, und finsterniß, und ungewitter. * 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hüll der posaunen, und zur stimme der worte, welcher sich wegerten, die sie hörten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt wäre. * 2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mogtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und wenn ein thier den berg anrührete, sollte es geschosst, oder mit einem geschosß erschossen werden. * 2 Mos. 19, 12. 13.)

21. Und also erschrecklich war das gerichte, das Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd kommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel.

* Ps. 65, 17. E. 2, 24. f. 5 Mos. 33, 2.

23. Und zu der gemeine der erlösbornen, die im himmel eingeschrieben sind, und zu Gott, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten.

* 2 Mos. 4, 22. f. Luc. 10, 20.

24. Und zu dem mittel der neuen testaments, Jesu, und zu dem blut der besprenzung, das da besser redet, denn Habels. * 1 Tim. 2, 5.

Ebr. 9, 6. f. 1 Mos. 4, 10.

25. Gehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete, vielmehr wir, so wir uns des weigern, der vom himmel redet.

* c. 2, 1. 2. 3. c. 5, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber vorhergesagt er und spricht: Noch einmal wil ich beweisen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. * Sag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, setzet an, daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, inwiewol wir empfehlen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und furcht. * E. 9, 7. Dan. 2, 44.

c. 7, 14. f. Phil. 2, 12.

29. Denn unser Gott ist ein verzehrend feuer. * 5 Mos. 4, 24.

Das

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum christlichen wandel und eurer lebe.

1. **B**leibet vest* in der brüderlichen liebe. * Röm. 12/10. Eph. 4/3. 1 Thess. 4/9.

2. * Gassetrey zu seyn vergessest nicht: denn durch dasselbige haben eilige, ohne ihr wissen, † engel zerbirget. * 5 Mos. 10/19. 1. Pet. 4/9. † 1 Mos. 19/3. c. 19/2, 3.

3. Gedencet der* gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet. * Matth. 25/36.

4. Die ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebettel und ehebrecher wird Gott richten.

5. Der wandel sey ohne geiz, und laisset euch begnügen an dem, das da ist; denn Er hat* gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch verdammen. * Jos. 1/5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der Herr ist mein hilf, und mich nicht fürchten, was solt mir ein mensch thun? * Ps. 56/5. Ps. 118/6.

7. Gedencet* an eure lehrer, die euch das wort Gottes geaget haben; welcher sich schauet an, und † folget ihrem glauben nach.

8. Jesus* Christus, gekrönt und heute, und derselbe auch in ewigkeit. * 1 Cor. 5/11. Offenb. 1/17.

9. Lasset euch nicht mit mannigley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein kesslich ding, daß das herz vest werde, welches geschicht durch gnade, † nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer. 29/8. Matth. 24/4. † Röm. 14/17.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hüften pflegen.

11. Denn welcher thiere blut getragen wird durch den hohnpriester in das heilige für die sünde, derselben leichnam werden † verbrant außser dem lager. * 5 Mos. 16/27. 10. † 2 Mos. 29/14. 4 Mos. 19/3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heilige das volck, durch sein eigen blut, hat* er geliden außser vor dem vater. * Joh. 19/17.

13. So laisset uns nun zu ihm hinauß gehen außser dem lager, und seine* schmach tragen. * c. 11/26. c. 12/2. 1 Pet. 4/14.

14. Denn* wir haben hie keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39/13. 14.

15. So laisset uns nun opfern, durch ihn, das* lobopfer Gottes alles zeit, das ist die frucht der lippen, die seinen namen bekennen.

* 5 Mos. 7/12. Ps. 50/23. 16. Wohl* zu thun, und mitzutheilen vergesse nicht; denn† solche opfer gefallen Gott wohl. * Tir. 4/17. † Phil. 4/18.

17. Gehorcht euren lehrern und folget ihnen: denn sie wachen über eure seelen, als die da † rechen schaff dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufzen; denn das ist euch nicht gut.

* Phil. 2/29. 1 Thess. 5/12. † Ezech. 3/18. c. 35/2, 8.

18. Betet für uns. Unser* trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleißigen uns guten wandel zuführen bey allen. * 2 Cor. 1/12.

19. Ich ermahne euch aber zum überflus solches zu thun, auf daß ich außschiereste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des friedens, der von den todten außgeführt hat den grossen* herten der sache, durch das blut des ewigen testaments, unsern Herrn Jesus,

* Es. 40/11. Ezech. 34/23. Joh. 10/12. 1 Petr. 2/25.

21. Der mache euch fertig in allem guten werck, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gesällig ist, durch Jesus Christ; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3/5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem so er bald kommt, wil ich euch sehen.

24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italia.

25. Die* gnade sey mit euch allen. Amen. * 2 Tim. 4/22. Tit. 3/15.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Ebräer.

Von

1.

da sind

2.

es er

niger

3.

so er

ket.

4.

ben di

vollkom

mange

5.

weish

Gott

dermal

so wir

6.

zweife

felt, de

ge, die

weder

7.

das er

werde

8.

in alle

9.

rühme

10.

ich sei

eine b

gehen.

11.

hige,

die bl

ne ges

reiche

12.

anfech

er ber

des le

berhei

haben.

13.

suche

suche

ein v

cher n

14.

berfuch

nen luf